

Kurzporträts aus der Innenstadt

Hier stellen wir Ihnen Adressen rund um die Lindenallee vor. Für diese Ausgabe haben wir Jeannette Habeck im Geschäft Kindermode nettibeck besucht.
... Seite 2

Wir bilden aus

Eisenhüttenstädter Unternehmen informieren über ihre Ausbildungsangebote.
... Seite 2

Frauenfrühstück im Pflegestützpunkt

Mit anderen Frauen frühstücken, ins Gespräch kommen, Tipps und Ideen austauschen oder Kontakte knüpfen.
... Seite 3

25 Jahre TanzWoche

Ein Vierteljahrhundert Leidenschaft und Engagement hunderter regionaler und überregionaler Tanzbegeisteter.
... Seite 4

25 Jahre Verein „Wi-Wa-Wunderland“

Der Verein gründete sich 1992 zur Unterstützung des kommunalen Kinderhauses „Wi-Wa-Wunderland“ e.V. in Eisenhüttenstadt.
... Seite 5

Einzug ins Denkmal

Nach elf Monaten Baumaßnahmen im traditionsreichen Handwerkerhof geht es so langsam in die Zielgerade.
... Seite 6

Fröbelring

Wir stellen Ihnen Straßen aus Eisenhüttenstadt vor.
... Seite 7

Informationen, Termine, Tipps, Aktionen

... Seite 8



© Steffen Kowalle

ins zehnte Jahr

Soziale Stadt Eisenhüttenstadt

vom offis-Team

Mit dieser Ausgabe von bunt & komplex startet unsere Zeitung ins zehnte Jahr des Soziale-Stadt-Geschehens in Eisenhüttenstadt.

Im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ unterstützt der Bund seit 1999 städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens. 441 Städte und Gemeinden sind im Programm aufgenommen und Eisenhüttenstadt ist eine davon.

Angefangen hat alles im Herbst 2005 im Großen Sitzungssaal des Rathauses. In drei Arbeitsgruppen und mehreren Gesprächsrunden wurden damals Prioritäten zur Innenstadtstärkung der WK I bis IV

festgelegt. Über mehrere Monate wurde mit den Beteiligten intensiv herausgearbeitet, was gut ist, woran es fehlt und wohin die Innenstadt entwickelt werden müsste. Zum Schluss stand ein umfangreiches Maßnahmenpaket auf dem Papier.

Seit 2007 arbeitet in der Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt die „Arbeitsgruppe Soziale Stadt“ konkret an der Umsetzung und Fortschreibung des Programms.

Im Februar 2008 nahm das Stadtteilmanagement am Busbahnhof seine Arbeit auf. Das Stadtteilbüro offis ist ein Teil der „Sozialen Stadt“ und Anlaufstelle für Fragen, Informationen, Anliegen und Ideen zur Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation in unserer Stadt.

Gemeinsam mit Bewohnern und Engagierten möchte das offis-Team Projekte und Ideen entwickeln und das soziale Miteinander fördern.

Machen Sie mit! Kommen Sie vorbei! Sie sind herzlich eingeladen, mit Ihren Ideen, Anregungen und Aktivitäten zur künftigen sozialen und baulichen Entwicklung der Eisenhüttenstädter Innenstadt beizutragen.

In unserer Stadtteilzeitung werden wir auch im neuen Jahr regelmäßig über das berichten, was in der Mitte Eisenhüttenstadts und rund um die Lindenallee passiert.

Seien Sie gespannt auf 2017 und auf die vielfältigen Projekte und Aktionen im Soziale-Stadt-Gebiet.



STÄDTEBAU- FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Kurzportraits aus der Innenstadt

vom offis-Team

Ab 1959 eröffneten die ersten Geschäfte in der Eisenhüttenstädter Magistrale. In unserer Serie stellen wir Ihnen an dieser Stelle Händler, Dienstleister und Unternehmen rund um die Lindenallee vor. Für diese Ausgabe haben wir Jeannette Habeck im Geschäft Kindermode nettibeck besucht.

Frau Habeck, seit wann sind Sie mit Ihrem Kindermode Geschäft selbstständig?

Angefangen hat alles mit einem selbst genähten Marienkäferkostüm, das ich mit großem Erfolg im Internet versteigert habe. Ein paar Jahre später begann ich dann mit dem Handel von Kinderbekleidung im Nebenerwerb. Seit drei Jahren läuft der Onlinehandel hauptberuflich. Als sich

die Gelegenheit ergab, habe ich als zweites Standbein im August 2016 hier an dieser Adresse in der Lindenallee das Ladengeschäft eröffnet.

Was haben Sie im Angebot?

Bei nettibeck dreht sich alles um coole Kinderkleidung, die sportlich, lässig und strapazierfähig ist. Hier finden Sie die passende Kleidung für alle Launen Ihres Nachwuchses. Mein Angebot umfasst Kinderbekleidung für Jungen und Mädchen ab Größe 56 bis zur Größe 176. Zur Auswahl stehen beispielsweise Top-Marken wie Blue Seven, Salt and Pepper, Boboli, Disney Cars. Stylishes Accessoires wie Hosenträger, Basecaps, Socken, Mützen und Handschuhe runden das vielfältige Angebot ab. Auch für die Kleinsten biete ich Frühchen-Sets und Strampler ab Größe

44 an. Unentschlossene können natürlich auch gerne einen Geschenkgutschein erwerben.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Lindenallee für Einheimische und Besucher ein Anziehungspunkt wird. Deshalb engagiere ich mich auch in der Werbegemeinschaft Pro-City, um gemeinsam etwas für die Innenstadt zu bewegen. Im Dezember habe ich mich an der Adventskalender-Aktion beteiligt.

Kindermode nettibeck

Nettibeck

Lindenallee 6
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364 7710951
Internet: www.nettibeck.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 10:00 – 18:00 Uhr
■ ■ ■ ■



offis Tipp:

Praktischer geht's kaum

Nettibeck Kindermode bietet einen tollen Service. Bestellen Sie einfach online und die Artikel liegen zur Auswahl und zum Anprobieren im Ladengeschäft in der Lindenallee bereit. Sie finden noch das passende Accessoire und lassen sich umfassend beraten.
www.nettibeck.de

Zukunft & Perspektiven

Wir bilden aus



STÄDTISCHES KRANKENHAUS
EISENHÜTTENSTADT GMBH

vom offis-Team

Ausbildung ist ein wichtiges Thema, denn durch Ausbildung sichern sich Unternehmen ihren zukünftigen Fachkräftebedarf und bieten Jugendlichen eine Zukunft in Eisenhüttenstadt und in der Region. In unserer Serie stellen Unternehmen ihre Ausbildungsangebote vor.

Heute: Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH

Die Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit 349 Betten in 7 Kliniken:

- Fachzentrum Chirurgie
- Innere Medizin
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe



- Kinder- und Jugendmedizin
- Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
- Geriatrie
- Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

In unserem Krankenhaus durchlaufen derzeit ca. 40 junge Leute die 3-jährige Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in – im aktuellen Ausbildungsjahr haben wir 20 Plätze zu vergeben. Die Ausbildung erfolgt nach dem Krankenpflegegesetz vom 16.07.2003. Die theoretische Ausbildung mit einem Umfang von 2.100 Stunden erfolgt in der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe e.V. Eisenhüttenstadt. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Kliniken unseres Krankenhauses (ca. 2.500 Stunden).

Unsere Auszubildenden können aufgrund der vorhandenen Kliniken des Krankenhauses alle geforderten praktischen Stunden vor Ort absolvieren. Die ambulanten Stunden werden extern in Sozialstationen und in der Operativen Tagesklinik, der Funktionsdiagnostik sowie der Notaufnahme unseres Krankenhauses abgeleistet.

Ausbildungsberufe:

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Anforderungen:

- Schulabschluss: Mittlere Reife/ Abitur/Fachoberschulreife

- gute schulische Leistungen, besonders in den Fächern Deutsch, Biologie und Chemie
- Bereitschaft zur Teamarbeit
- Einfühlungsvermögen und Interesse für den Beruf
- gute Umgangsformen

Wir bieten:

- gestaffelte Vergütung: 925 € (1. Lehrjahr) bis 1075 € (3. Lehrjahr) zzgl. Zuschläge für Schichtdienst
- übertariflicher Urlaubsanspruch von 30 Tagen
- betriebliche Altersversorgung in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg
- Übernahmegarantie nach erfolgreichem Abschluss

Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH

Abteilung Personal
Friedrich-Engels-Straße 39
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364 543402
E-Mail: bewerbung@khehst.de
Internet: www.khehst.de
■ ■ ■ ■

Aktiv im Ehrenamt Vorgestellt

von Gudrun Hankowiak,
Agentur für Engagement

An dieser Stelle stellen wir Ihnen Ehrenamtliche und ihre freiwillige Tätigkeit für Vereine und Einrichtungen vor.

Heute:
Hans-Joachim Wilke,
60 Jahre



Wie haben Sie von der Agentur für Engagement erfahren und waren Sie schon einmal ehrenamtlich tätig?

Von der Agentur habe ich durch meine Freundin erfahren. Sie ist selber auch ehrenamtlich tätig und hat mich darauf aufmerksam gemacht. Ich engagiere mich seit 25 Jahren im Ziergeflügel und Exoten e.V. und außerdem auch in der Vereinigung Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht. Wir organisieren regelmäßig Vogelbörsen. Seit Herbst 2012 bin ich stellvertretend

der Vorsitzender der Industriege-
werkschaft Bauen-Agrar-Umwelt,
OG Eisenhüttenstadt.

Ich habe aber auch noch andere Interessen, die mich ausfüllen und mir viel Spaß machen. Beim FC Eisenhüttenstadt bin ich bei Heimspielen als Ordner tätig oder helfe beim Einlass. Weiterhin unterstütze ich die Arbeit der Agentur für Engagement und habe beim Eisenhüttenstädter Feriendiplom in der Zwillingsschachtschleuse, im

Verkehrsgarten und im Tiergehege ausgeholfen. In der ZABH und beim Bumerang e.V. engagiere ich mich bei Festen und Aktionen für und mit Geflüchteten.

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Leider kann ich in meinem erlernten Beruf in der Landwirtschaft nicht mehr tätig sein. Nur zu Hause sein erfüllt mich nicht. Umsomehr macht es mir Spaß, anderen zu helfen und mit anderen Menschen zusammen zu arbeiten. Auch in Notsituationen zu helfen ist für mich selbstverständlich. Beim Hochwasser 1997 war ich einer von den vielen Helfern, die Sandsäcke gefüllt haben.

Welche Erwartungen haben Sie an die Zukunft?

Ich wünsche mir gesund zu bleiben, weiterhin gebraucht zu werden und dass sich immer wieder Menschen für andere Menschen

engagieren. Natürlich wünsche ich mir noch lange Freude an meinen zwei Paaren Rosenköpfchen.

Vielen Dank Herr Wilke. Ich wünsche Ihnen, dass Ihre Erwartungen in Erfüllung gehen. ■■■■

Lust auf Ehrenamt?



**Agentur für
Engagement**

im Stadtteilbüro offis
Alte Poststraße 2
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364 4296028
Internet: www.afe-ehst.de

Sprechzeiten

Mo.	13:00 – 16:00 Uhr
Do.	15:00 – 18:00 Uhr
Fr.	10:00 – 12:00 Uhr

Stromsparhelfer Stromspar-Check

vom offis-Team

Mit der Förderung des bundesweiten Vorhabens „Stromspar-Check“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative wird seit Ende 2008 die kostenfreie Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen sowie die Beschaffung energiesparender

strom
spar-
check.de



Haushaltstechnik unterstützt. Einkommensschwache Haushalte können mit dem Stromspar-Check ihre Energiekosten deutlich senken und leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Seit Januar 2016 bietet der Bumerang e.V. (Hauptsitz in Beeskow, Breitscheidstr. 13) diese Beratung in Eisenhüttenstadt und der Region an. Stromspar-Teams besuchen interessierte Haushalte dokumentieren den Strom- und

Wasserverbrauch der Haushalte und analysieren das Nutzerverhalten. Die Stromsparhelfer erstellen aus diesen Angaben eine individuelle Auswertung und berechnen die Einsparpotenziale. Jede Auswertung wird in eine Projektdatenbank eingepflegt. Bei einem zweiten Besuch erhält der Haushalt kostenlos sinnvolle Energie- und Wassersparartikel sowie praktische Tipps für Einsparmöglichkeiten durch Verhaltensänderungen, beispielsweise beim Heizen und Lüften, Kochen oder Waschen.

Hinzu kommt ein 150-Euro-Gutschein für ein Kühlgerät, wenn der Haushalt sich zum Austausch seines alten „Stromfressers“ gegen ein A+++-Gerät entscheidet. ■■■■



Bumerang e.V.

Beeskower Straße 114
15890 Eisenhüttenstadt
Mobil: 01520 8895288

Ein Verbundprojekt von:



Bundesverband der
Energie- und Klimaschutzagenturen
Deutschlands e.V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



informativ

Frauenfrühstück im Pflegestützpunkt

Pflege Stützpunkt
Eisenhüttenstadt

Neutrale Pflegeberatung
und -koordination

von Manuela Nickel,
Sozialberaterin

Mit anderen Frauen in Ruhe frühstücken, ins Gespräch kommen, Tipps und Ideen austauschen oder Kontakte knüpfen, das ist für viele Frauen, die ihren Partner oder Angehörigen pflegen, kaum vorstellbar. Daher lädt anlässlich des Frauentages der Pflegestützpunkt Eisenhüttenstadt am

06.03.17 von 9:30 – 11:30 Uhr

zu einem Frauenfrühstück ein. Zum Thema „Entlastung der pflegenden Angehörigen“ und „Welche finanziellen Möglichkeiten habe ich mit dem neuen Pflegestärkungsgesetz 2“, konnten wir Anja Lauke von der AWO KV Eisenhüttenstadt als Referentin gewinnen. Wir bitten um Voranmeldung unter: 03364 283926/29.

Pflegestützpunkt

Friedrich-Engels-Straße 12
15890 Eisenhüttenstadt

Öffnungszeiten:

Di.	9:00 – 18:00 Uhr
Mi.	9:00 – 14:00 Uhr
Do.	9:00 – 16:00 Uhr

(und nach Vereinbarung
auch Hausbesuche)



Jubiläum

25 Jahre TanzWoche in Eisenhüttenstadt

von Regina Richter-Piehl,
Friedrich-Wolf-Theater Eisenhüttenstadt



© Bernd Geller



© Bernd Geller



Ein Vierteljahrhundert Lebensfreude, Leidenschaft und Engagement hunderter regionaler und überregionaler Tanzbegeisterter im Friedrich-Wolf-Theater: Tanzgruppen der Stadt und des Umlands präsentieren ihre neuesten Tänze in zahlreichen Facetten und bilden die Basis der TanzWoche. Veranstaltungen für alle Altersstufen bleiben prägend. Am Eröffnungsabend hat auch das jährliche Tanzprojekt

Premiere. Das haben Tänzerinnen verschiedener Tanzgruppen in sechs Monaten mit einem professionellen Choreografen zusätzlich erarbeitet. In diesem Jahr ist es das Tanzprojekts URBOUN(CE) von und mit dem Choreografen Axel (Micky) Schiffler aus Berlin.

Absolute Highlights sind folgende drei Veranstaltungen mit professio-

nellen Performern in internationaler Besetzung und unterschiedlichsten Tanzstilen und Kunstgenren:

Sa., 11.03.17, 20:00 Uhr NACHT DER KURZEN STÜCKE

Giovanna Cento, Luana Rossetti (ITA) in ihrem Stück COEXISTENCE. In ihrer Zerrissenheit suchen sie Antworten auf die existentiellen Fragen der Zeit.

Ein Solo tanzt die gebürtige Eisenhüttenstädterin Janine Pißner (ehemals kuz-Ensemble): WIR STEHEN ZUSAMMEN IM KONFETTIREGEN.

Julia Liro aus Berlin präsentiert den Stepptanz „CALL A TAP“.

Der deutsch-ghanaische Streetdancer Prince Ofori, Luana Rossetti (ITA) sowie die Schauspielerin Melanie Straub (D) sind im PERLENTAUCHER zu erleben. Die Protagonisten des Stücks treffen in ihrer Sinnsuche, in ihrem Kampf und ihrem Ringen nach Wahrfähigkeit aufeinander.

work in proJazz ist die Fusion von Urban Dance und Blue Note Jazz. Axel „Micky“ Schiffler (DEU), Rosario Tomasello (ITA) und Steven Gedeon (FRA) verkörpern den jazzig-souligen Sound in unterschiedlichen Facetten des urbanen Tanzes von Newstyle, Breaking und House bis zum Contemporary Dance. Begleitet wird live auf der Bühne von DJ Jorge Alistano (ESP).

Mi., 15.03.17, 20:00 Uhr

TAP FACTORY mit Rhythm-Energy-Comedy

Eine spektakuläre Live-Percussion-Show im Stil von Stomp und Blue Man Group, in einer ganz eigenen, neuartigen Aufmachung:

Weltweit erfolgreiche Tänzer, Artisten und Musiker performen eine geniale Mischung aus Trommeln, Stepptanz, Urban, Hip Hop und Akrobatik. Voller Energie, Comedy und Poesie und einer Fülle visueller Effekte der Extraklasse – neu und einzigartig! Kreiert vom international gefragten Tänzer, Choreografen und Regisseur Vincent Pausanias; erstmals auf Deutschlandtournee.



© Philippe Frefault

Sa., 25.03.17, 19:30 Uhr

THE GREAT DANCE OF ARGENTINA VIDA II

NEW SENSATION mit Nicole Nau & Luis Pereyra

Aufregende Tangos wechseln mit feurigem Stepptanz. Ein Feuerwerk der Lebensfreude und der Leidenschaft. Ein atmosphärisch dichter Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne. ■■■■

Darstellendes Spiel Vorhang auf

vom offis-Team

... im Albert Schweitzer Gymnasium. Im April laden die DSP-Kurse unter Leitung von Frau Paust-Loch und Frau Steinhagen herzlich zum Theaterbesuch ein.

„Märchenstunde oder Party im Märchenwald“

Märchen kennt jeder. Sie sind Teil unserer Kindheit und wecken schöne Erinnerungen. Doch können die Geschichten der Gebrüder Grimm die Facebookgeneration auch heute noch begeistern?

Der DSP-Kurs der 12. Klasse des Albert-Schweitzer-Gymnasiums hat sie mit Hilfe von Cindy aus Marzahn und Heidi Klum etwas aufgefrischt und präsentiert seine Eigenproduktion. „Märchenstunde oder Party im Märchenwald“ am 5.4.2017 um 10 und 19 Uhr in der Aula.



„Romeo + Julia heute“

... oder eine Geschichte zweier Gegensätze – kompliziert, doch nicht unlösbar!

Zwei Schulen, eine naturwissenschaftlich orientierte und eine künstlerische, werden zusammengeführt. Der Ärger ist damit vorprogrammiert. Um die Stimmung der Schüler zu heben und sie näher zusammenzubringen, gibt es für die Lehrerschaft nur eine Möglichkeit: ein Theaterstück.

Ob das den Naturwissenschaftlern gefällt? Bei einer Probe verlieben sich Julie und Hannes ineinander.

Sie kommen aus den unterschiedlichen Lagern, damit platzt die Bombe und eine Zusammenarbeit scheint unmöglich. Die Situation eskaliert weiter, als ein Schüler verletzt wird. Ein gefundenes Fressen für die Mütter der beiden Parteien, die Aufführung zu verbieten.

Wird die Aufführung doch noch stattfinden? Werden Julie und Hannes zusammenbleiben? Antwort auf diese Fragen erhaltet Sie am 5.4.2017 um 12 und 20 Uhr in der Eigenproduktion des DSP-Kurses 12 in der Aula.

Weitere Informationen:
<http://dsp-asg.blogspot.de/>
■■■■

Damals war's

Eisenhüttenstädter Geschichten

vom offis-Team

In unserer Serie möchten wir gemeinsam mit Ihnen in die Erinnerungen der Eisenhüttenstädter eintauchen und an fast vergessene Geschichten und Anekdoten aus 65 Jahren Leben in dieser Stadt erinnern.

Heute:

**Lothar Meinel,
Fachtierarzt für
Lebensmittelhygiene i. R.**

Fleischkombinat Eisenhüttenstadt Teil 2

1977 gewann der Volkseigene Betrieb (VEB) des Bezirksfleischkombinat Frankfurt (Oder), Stammbetrieb Eisenhüttenstadt viel Platz: Die Rinderschlachtung wurde in Eberswalde-Brütz mit übernommen. Die DDR hatte das Schlacht- und Verarbeitungskombinat Eberswalde (SVKE) geschickt für 220 Mio. DM

ausgehandelt, mit Mindestkapazität in Schlachtung und Verarbeitung. Es sollte auch Westberlin mit versorgen. Trotzdem rollten von Eisenhüttenstadt wöchentlich Schweinehälften nach Westberlin, auch Rohlinge für Parmaschinken nach Italien. 1980 kontrollierte ein älterer BRD-Tierarzt die Schlachtung in Eisenhüttenstadt. Es gelang, die Kontrolle zu bestehen, weil wir ihn geschickt

ablenkten und quasi Potemkinsche Dörfer demonstrierten. Als aber 1981 ein junger BRD-Tierarzt im Auftrag der Europäischen Union kam, geschah die Katastrophe. Da die Kontrolle angekündigt war, gab es Pläne zur Behebung baulicher und veterinärhygienischer Mängel. Aber es blieben Lücken.

Fortsetzung auf Seite 6

Jubiläum

25 Jahre Verein „Wi-Wa-Wunderland“

von Brita Bärwolf-Meinel,
Verein Wi-Wa-Wunderland



Unser Verein gründete sich am 14.09.1992 zur Unterstützung des kommunalen Kinderhauses „Wi-Wa-Wunderland“ e.V. in Eisenhüttenstadt. Über die Jahre hatte er einen großen Anteil bei der Profilierung des Hauses zur Begegnungsstätte für Klein und Groß. Dem Förderverein gelang es, ausgezeichnete personelle und finanzielle Bedingungen für die inhaltliche Arbeit zu schaffen und besonders den Einsatz von ehrenamtlichen Kräften zu fördern. Im partnerschaftlichen Verbund wurden dadurch die Zielgruppen im Nahraum gestärkt und die Lebensqualitäten erheblich beeinflusst. Die gewonnenen Erfahrungen konnten im gemeinsamen Wirken als Konsultationseinrichtung des Landes Brandenburg erfolgreich

über viele Jahre an andere Einrichtungen bundesweit weitergereicht werden. Seit 2000 ist der Verein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Auch in schwierigen Jahren des Stadtumbaus brachte unser Verein mit seiner Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien ein hohes Maß an Professionalität und Flexibilität sowie seine Ernsthaftigkeit im Interesse des Gemeinwohles zum Ausdruck. Seit 2008 ist der Verein im Verbund mit der Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“ und dem Hort im Ortsteil Fürstenberg am neuen Standort Kastanienstraße aktiv. Der gemeinwesenorientierte Ansatz unseres Wirkens ist vorrangig ausgerichtet auf die unmittelbare Lebenssituation und Lebenswelten

der Kids ab 10 Jahre, Jugendlichen und Familien im Stadtteil und im Sozialraum. Er möchte die Menschen aktivieren und Beteiligungsprozesse bei der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen bewirken. Dabei setzt er auf Begegnung, Kontakte, Vertrauen, soziale Netzwerke und das Ehrenamt. Im Rahmen eines Familienfestes wurde im November 2016 der Begegnungsraum „KESS“ im rosa Lernhaus der Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“ eröffnet. „KESS“ steht für: Kinder, Eltern, Schüler und Senioren. Es ist ein Treff zum Reden, Spielen, Austauschen, Spaß haben, Entspannen und eigene Hobbys zu verwirklichen. Aktuelles entnehmen Sie unserer Homepage.

25 Jahre Verein „Wi-Wa-Wunderland“

Wir wünschen uns:

- ein faires und solidarisches Zusammenleben innerhalb der Familien und Generationen,
- die Beteiligung von Jung und Alt im nachbarschaftlichen Gefüge,
- die Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung der Zielgruppen und Wertschätzung ihres und unseres Tuns für einen funktionierenden, lebenswerten Sozialraum,
- die Belebung und Nutzung unserer Angebote und des Begegnungsraumes „KESS“ und
- motivierte Ehrenamtliche, neue Vereinsmitglieder sowie kompetente Netzwerkpartner.

„Wi-Wa-Wunderland“ e.V.

Kastanienstraße 10 – 12
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364 72141
Internet: www.wi-wa-wunderland.de



Damals war's

Eisenhüttenstädter Geschichten

Fortsetzung von Seite 5

Für den Kontrolltag wurden „Unmöglichkeiten“ ausgelagert, z.B. die Fettschmelze als „Großreinigung“ stillgelegt, damit nicht unter freiem Himmel Rohfett in ungereinigten, verrosteten Gitterboxpaletten zu sehen war. In Begleitung der DDR-Veterinärhygieneinspektion besichtigte der Tierarzt Schlachtung und Kühlung. Danach wurde er zur Auswertung zum Hauptdirektor gebeten. Der Tierarzt sagte sinngemäß: Gestern im Schlachthof Frankfurt (Oder) war es schlimm. Heute ist es hier etwas besser, aber

es reicht nicht. Kein Status „Exportbetrieb“! Deshalb wolle er die weiteren geplanten 82 DDR-Schlachthöfe gar nicht sehen.

Er sei auch nur ein Mensch, er bitte, dass man danach einfach mal so reden könne und müsse. Er ließ sich unsere vorzüglichen Fertigprodukte schmecken. Wir erfuhren, dass die polnischen, ungarischen und rumänischen Schlachthöfe längst europäischem Standard entsprächen. Warum sei das neue SVKE nicht vorgestellt worden? Wegen des Alleinvertretungsanspruches der BRD für Gesamtdeutschland

war Handel mit der DDR bisher kein Import in die BRD, das sei nun anders! Abends erhielt ich einen Anruf: Bis morgen 9 Uhr habe ich gegenüber dem Rat des Bezirkes schriftlich darzustellen, warum wir durchfielen. Verzweifelt und mutig schrieb ich die nackte Wahrheit, wir hatten u. a. nicht mal die BRD-Gesetzlichkeiten für Lebensmittelhygiene, es gab Blechmesser mit Plastgriff für Hausfrauen, aber gute Stahlmesser für Fleischer mit unhygienischem Holzgriff. Mein Schreiben ging zum Ministerrat und SED-

Politbüro. Dann erst gab es Geld und Bilanzierung der technischen Kapazitäten.

Die Folge war: Eisenhüttenstadt baute sieben Monate um, schlachtete derweil in zwei Schichten in Frankfurt(Oder) und bestand 1982 die EU-Nachkontrolle. Unvergesslich folgende Episode: Als in Rostock ein West-Kühlschiff mit Schweinehälften schnell beladen werden sollte, musste ich im Auftrag an über 10 Schlachthöfe Fleischbeschaustempel mit unserer Exportnummer schicken! 🇩🇪🇵🇱🇷🇺

neuer Standort

Einzug ins Denkmal

vom offis-Team

Nach elf Monaten umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im traditionsreichen Handwerkerhof geht es so langsam in die Zielgerade. Frisch gestrichen erstrahlt die historische Fassade mit Uhr und GeWi-Logo, beides Handarbeiten in Sgraffitotechnik.

Alle Baumaßnahmen wurden vor Ort mit dem Denkmalschutz abgestimmt. Eine Herausforderung des ehrgeizigen Bauvorhabens lag darin, die Forderungen des Denkmalschutzes mit den Ansprüchen eines zeitgemäßen und modernen Verwaltungsgebäudes unter einen Hut zu bringen. So entstand beispiels-

weise im Innenhof des historischen Ensembles ein neuer Anbau. Dieser wird künftig der zentrale Eingang für die GeWi-Kunden sein.

Im Erdgeschoss befinden sich der Empfangsbereich und die Büros der Hausverwalter, in der ersten Etage hat ein moderner Konferenzraum Einzug gehalten. Im gesamten Verwaltungstrakt wurde ein offenes Ambiente geschaffen, in dem sich Mitarbeiter, Kunden und Besucher gleichermaßen wohl und willkommen fühlen. Deutlich wird dies besonders bei der Wahl der Aufteilung der Räume und der Auswahl der Materialien. Die ursprünglich großen Säle des ehemaligen Hand-

GeWi
Eisenhüttenstadt

werkerhofes sind nun in kleinere Büros unterteilt. Es wurde mit versetzten Wänden, aber auch mit Glas in den Wänden und Türen gearbeitet. Dem Denkmalschutz wurde insbesondere bei der Rekonstruktion der Treppenhäuser Rechnung getragen. Originale Türen und Geländer wurden hier historisch aufgearbeitet.

Die ersten Mitarbeiter der GeWi sind bereits zwischen Weihnachten und Silvester 2016 in den neuen Geschäftssitz, Fritz-Heckert-Straße 62, umgezogen. Die Kundenbereiche der GeWi (Immobilienverwaltung, -vermietung, Empfang, Mietenbuchhaltung und Betriebskostenabrechnung) empfangen bis Ende Februar Kunden am gewohnten Ort und zur gewohnten Zeit in der Karl-Marx-Straße 35 c. Der Umzug der Kundenbereiche in den Handwerkerhof erfolgt vom

23.02. bis zum 28.02.2017. An diesen vier offiziellen Öffnungstagen finden umzugsbedingt keine Sprechzeiten statt.

Ab Mittwoch, 01.03.2017 empfangen dann die GeWi Mitarbeiter ihre Kunden im neuen Geschäftssitz im Handwerkerhof.

Im Frühjahr wird auch mit der Gestaltung der Außenanlagen begonnen. Die Arbeiten im neuen Innenhof und am Parkplatz auf der Nordost-Seite werden voraussichtlich im Frühsommer abgeschlossen sein. Dann möchte die Gebäudewirtschaft gemeinsam mit ihren Mietern, mit Unterstützern und Interessierten einen Tag der offenen GeWi feiern.

Wir gratulieren der Eisenhüttenstädter Gebäudewirtschaft zum neuen Geschäftssitz! 🇩🇪🇵🇱🇷🇺





Serie

Straßen und ihre Menschen

von Gabriele Haubold, Bereich
Stadtentwicklung/Stadtumbau
der Stadt Eisenhüttenstadt

Heute F wie

Fröbelring

Im September 1965 erfolgte im Zuge der Errichtung des Kaltwalzwerks im Bereich des heutigen Diesterwegrings die feierliche Grundsteinlegung für den WK VI mit vorerst rd. 2.880 Wohnungen, Schulen, Kindergärten und Wohngebietszentrum. Die ersten Wohngebäude im Nadelwehr, Diesterweg- und Fröbelring waren 1966 fertig. Für die Straßenbenennung hatte der Rat der Stadt einen „Wettbewerb“ ausgerufen und griff den Vorschlag aus der Bevölkerung auf, Bezüge zur Örtlichkeit (Nadelwehr, Stadthafen), zu Bildung und Erziehung (Fröbel, Diesterweg) sowie zu Wissenschaft und Technik

(Kepler, Archenhold, Lilienthal, List) zu nehmen. Aufgrund der Bauweise und der Erschließungsstruktur des Wohngebiets entstanden überwiegend „Straßenringe“. Und einer wurde nach dem deutschen Erzieher und Begründer des „Kindergartens“ Friedrich Wilhelm August Fröbel (1782 – 1852) benannt.

Fröbel – Kindergarten und kompliziert gefaltete Sterne. Das ist das, was einem sofort einfällt. Und tatsächlich verdanken wir den Begriff „Kindergarten“ diesem Herrn Fröbel: Für ihn war der (kleine) Mensch ein göttliches Geschöpf, das wie ein Pflänzchen von geschulten „Gärtnern“ gehegt und gepflegt werden sollte.

Sein „Garten“ war ein Ort, an dem Kinder unter Aufsicht und Anleitung ihrem natürlichen, individuellen Wesen entsprechend wachsen und gedeihen können. Es ging um den Erwerb von Kenntnissen durch „selbsttätiges Tun“, die systematische Förderung von Fähigkeiten

beim Spielen. Hierfür entwickelte Fröbel besonderes Spielzeug, natürlich aus Holz. Kugel, Zylinder und Würfel waren die Basis für den „Fröbel-Baukasten“, mit dem auch heute in erweiterter Form noch gespielt bzw. spielerisch gelernt wird. Darüber hinaus vertrat Fröbel die Auffassung, dass die „Gärtner“ eine spezielle Ausbildung benötigen. Es entstand der Beruf des Kindergärtners bzw. der Kindergärtnerin. Wir sind im Jahr 1840, in einer Zeit, wo Kinder noch in sog. „Verwahranstalten“ untergebracht waren und „Zucht und Ordnung“ herrschten. Freude und Zufriedenheit, Freiheit von unsinnigem Zwang waren an diesen Orten nicht zu Gast. Aber auch zu Hause wurden die Kleinen in ihrem Bewegungsdrang eingeschränkt, Babys ein halbes Jahr wie Mumien mit anliegenden Armen gewickelt. Oder gleich in das „praktische“ Stechkissen gepfropft. Erst zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden Wickeltechnik und Stechkissen förmlich revolutioniert - es durfte nun wenigstens mit den Ärmchen gewackelt werden. Heute ist das unvorstellbar – oder doch nicht? Mit Verwunderung verfolge ich die Diskussionen von Eltern, Kinderärzten und -psychologen zum Thema „Pucken“. Babys werden (wieder) „gepuckt“ – weil sie „Grenzen“ brauchen wie im Mutterleib, weil sie sich warm und geborgen fühlen sollen. Klingt logisch, aber ich frage mich, warum ausgerechnet die dabei argumentativ bemühte „Natur“ nach nur neun Monaten Wärme und Geborgenheit (und Grenzen) sagt: Raus! Licht, Luft, Sonne! Das hätte sie doch gleich besser einrichten können...

Doch zurück zum Thema: Es ist klar, dass Fröbel mit seinen Auffassungen vom „sich frei entfaltenden Kinde“ auf Widerstand stieß, dass viele Mütter und gestrenge Väter nicht von ihm belehrt werden wollten. Ohnehin standen er und seine Anhänger im Verdacht, Demagogen und Aufwiegler zu sein. Man sah die politische und religiöse Ordnung durch Fröbels vermeintlich atheistisch-sozialistische Auffassungen gefährdet. Und nicht nur das – Fröbel formulierte ja einen eigenständigen Bildungsauftrag. Kinder sollten nicht „verwahrt“, sondern von pädagogisch ausgebildeten Erwachsenen betreut, erzogen und gebildet werden. Und so wurden 1851 die Fröbel-Kindergärten in Preußen erst einmal verboten. 1852 starb der Erfinder des Kindergartens, 1860 wurde das Kindergartenverbot jedoch wieder aufgehoben.

Inzwischen ist der Kindergarten (heute: die Kindertagesstätte) zu einer gesetzlich verankerten Institution und einem nicht mehr wegzudenkenden Teil des Bildungswesens geworden. Das sollte auch so bleiben, wenn Deutschland mit anderen europäischen Ländern mithalten will. Leider steht mit dem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz nur der Betreuungsaspekt im Vordergrund, der kosten- und personalintensive Bildungsaspekt wird leider eher vernachlässigt. Letzterer umfasst ja nicht nur die Anzahl, Ausbildung und das Berufsbild der Erzieher/Erzieherinnen an sich, sondern ihre ständige Weiterbildung und die materielle Ausstattung der Einrichtungen, um den Bildungsauftrag umzusetzen.

Fortsetzung auf Seite 8



Herausgeber:



Stadtverwaltung
Eisenhüttenstadt
Zentraler Platz 1
15890 Eisenhüttenstadt

Projektleitung Soziale Stadt
Telefon: +49 (0) 3364 - 566 380
Telefax: +49 (0) 3364 - 566 338
info@eisenhuettenstadt.de

Redaktion:

Andrea Peisker,
Stadt Eisenhüttenstadt (V.i.S.d.P.)
B.B.S.M. Brandenburgische
Beratungsgesellschaft für Stadter-
neuerung und Modernisierung mbH,
Potsdam

Gestaltung, Satz und Grafik:

broschuere.de Verlag GmbH
Wartenberger Straße 24
13053 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 - 99 27 11 27
info@broschuere.de

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich, Auflage: 2.000



Gedruckt mit Fördermitteln
aus dem Bund-Länder-
Programm „Soziale Stadt“

Fotonachweis:

Stadt Eisenhüttenstadt,
Autoren, B. Geller



ort für foren und informationen
im stadtzentrum
Alte Poststr. 2, 15890 Eisenhüttenstadt

Für Sie vor Ort:

Angela Naundorf / Kathrin Kähne
offis-eisenhuettenstadt@web.de
Telefon / Fax: (03364) 280 840
Öffnungszeiten: Alte Poststraße 2
Montag 09:00 – 16:00 Uhr
Dienstag 09:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 – 16:00 Uhr

Nächste Ausgabe

Nächste Ausgabe 02/2017
(Mai – Juli) erscheint Anfang
Mai u.a. mit den Themen:
Kurzportraits aus der Innenstadt,
Ausbildung in Stadt und Region,
Eisenhüttenstädter Feriendiplom,
...

... Fortsetzung von Seite 7

Positiv in diesem Zusammenhang und passend zum Thema sei die kommunale Integrations-KiTa „Pustebume“ im Fröbelring 1 erwähnt, die mit ihren Angeboten in Sachen Betreuung und Bildung wirklich etwas Besonderes ist.

In diesem Jahr wird die KiTa 50 – man glaubt es kaum. Hier befindet sich auch das Familienzentrum, Anlaufstelle für alle (auch Großeltern), die Rat suchen oder sich ein-

fach nur in Sachen Kinder und Familie austauschen wollen. „Nimm mich so wie ich bin“ – dieser Leitsatz der KiTa hätte auch Herrn Fröbel Freude bereitet.

Die Wohnbebauung Fröbelring 2 – 24 wurde 2006 bzw. 2012 im Zuge des Stadtumbaus abgerissen. Die Rasenflächen geben nun den Blick auf die Fröbelringpassage frei, wo sich der Eigentümer redlich um die Beseitigung des Leerstands müht.

Mit dem neuen Kinderladen (Spielzeug und Bekleidung) ist wieder ein kleiner Lichtblick eingezogen. Auch der Discounter hat sich von innen (Umbau) und außen (Farbe) erneuert. Auf dem Vorplatz wurden weitere Bäume gepflanzt und Stolperkanten beseitigt.

Und nun wartet man eigentlich schon sehnsüchtig auf den Frühling, wenn der Springbrunnen am südlichen Ende der Passage wieder angestellt wird.

Leben und Arbeiten in der Nr. 1

Wir wollen Ihnen aber auch Menschen aus dieser Straße vorstellen – und stoßen im Fröbelring 1 auf:

Michaela Nickel, Leiterin der Integrationskita „Pustebume“



Wo sind Sie geboren?

Ich bin in Eisenhüttenstadt geboren.

Seit wann arbeiten Sie in der Integrationskita „Pustebume“?

Ich arbeite seit dem 11.02.2013 in dieser Kita, zunächst als Erzieherin und seit dem 01.02.2014 als Leiterin. Aber schon von 1989 – 1991 absolvierte ich als Studentin der Krippenpädagogik meine Praxisphasen in dieser Einrichtung.

Was begeistert Sie an Ihrer Arbeit besonders?

Der Umgang mit den Menschen, in erster Linie natürlich mit den

Kindern und Familien, aber auch mit meinem tollen Team und dem Träger, den vielen Kooperationspartnern unserer Einrichtung, wie z.B. Therapeuten, Schulen, Ämtern oder Vereinen, all das macht meine Arbeit vielseitig und interessant.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Mit regelmäßigem Walken versuche ich mich gesund und fit zu halten und den Kopf frei zu bekommen. Aber ich reise auch sehr gern.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in der Stadt?

Von der Schanze in den Diehloer Bergen hat man einen sehr schönen Blick auf die ganze Stadt. Dort oben habe ich auch mit meiner Familie und Freunden das Silvesterfeuerwerk 2016 genossen.

Gibt es etwas, das Sie in der Stadt vermissen?

Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es wenige. Meine Kinder sind 15 und 18 Jahre alt und haben kaum Möglichkeiten sich zu treffen bzw. tanzen zu gehen.

Wohin führen Sie Gäste unserer Stadt als Erstes?

Sehr sehenswert ist das malerische Schlaubetal. Der Naturpark bildet mit seinen vielen Seen eine wunderschöne Landschaftsidylle und ist immer einen Ausflug wert.

Die Schlussfrage: Ihre Einrichtung feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. Was können Sie an dieser Stelle schon verraten?

Am 01.05.1967 wurde unsere Kindertagesstätte eröffnet, das heißt wir feiern unseren 50. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums werden wir am 04.05.2017 von 15.00 – 18.30 Uhr ein großes Familienfest mit vielen Höhepunkten für Groß & Klein veranstalten.

Die Vorbereitungen mit vielen Mitarbeiterinnen und freiwilligen Helfern laufen auf Hochtouren. Hiermit möchte ich schon jetzt die Gelegenheit nutzen und ehemalige Kinder, Kollegen sowie alle Interessierte zu diesem Fest recht herzlich einladen.



Kalender

Infos, Termine, Tipps, Aktionen

7.3., 4.4., 2.5.2017,

16:00 Uhr, offis

Veranstaltungsreihe offis
am Dienstag: Thema siehe
Presse

18. 3., 22.4.2017, 9:00 Uhr

Oderland-Vogelbörse,
Insel 3

6. April 2017, 18:00 Uhr

Einwohnerversammlung im
OT Fürstenberg

4. Mai 2017, 15:00 Uhr

50 Jahre Integrationskita
„Pustebume“, Familienfest

17. Mai 2017, 10:00 Uhr

Tag der Begegnung

18. Mai 2017, 14:00 Uhr

8. Eisenhüttenstädter Seniorenforum, Stadtteilbüro offis